Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ich" behandeln wird. — Alle katholischen Lehrerinnen des Kantons wie auch die Lehrerinnen der Nachbar- oder anderer Kantone seien hiermit auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und freundlich dazu eingeladen. Den Sektionsmitgliedern gehen noch besondere Einladungen zu. Der furchtbare Ernst der Zeit verlangt mehr denn je grundsätzliche Vertiefung, religiöse Durchdringung, und unser schöner aber schwerer Beruf rät sehr, solche ruhigen Tage der Besinnung und Aufmunterung mitzumachen.

Umschau

Unsere Toten

Karl Weder, Lehrer, Neu St. Johann

Allzufrüh schloss sich am 23. Dezember das Grab über einen nicht einmal 25 Jahre zählenden Kollegen.

Schon als Realschüler sass der musikbegabte Sohn auf der Orgelbank und vertrat dort zeitweise seinen Vater, Lehrer Weder in Wattwil, als Organist. Nach seinem Austritt aus dem Seminar Mariaberg fand er bald Anstellung als Lehrer und Organist im Bergdörfchen Weisstannen im St. Galler Oberland, wo er sich durch sein leutseliges Benehmen, seine gute Mitteilungsgabe, die tüchtige Chorleitung und sein feines Orgelspiel bald allgemein beliebt machte. Nach dortiger zweijähriger Wirksamkeit lockte ihn die schöne alte Klosterorgel in Neu St. Johann. Er liess sich dorthin wählen und verehelichte sich mit der Tochter des Kollegen Albrecht in Mels. Doch das Glück des jungen Paares war nur ein kurzes. Eine Drüsenanschwellung, die zu einer schweren Blutzersetzung führte, machte ihm und den Seinigen grosse Sorgen. Seit dem Frühling war er am Schulehalten verhindert. Die Krankheit liess sich auch durch Bluttransfusion nicht beheben und führte zum frühen Tode. Eine junge Witwe mit zwei Kindern, von denen das jüngere beim Tode des Vaters erst 5 Wochen zählte. Eltern, Geschwister, Kollegen und Schulgenossen trauern am frischen Grabe des Frühvollendeten. Gott der Herr schenke ihm die ewige Ruhe! *Sch.*

Das Jahresprogramm 1942 der „Schweizer Schule"

wurde in der Sitzung der Redaktionskommission am 27. Dezember in Olten besprochen. Es sieht folgende Sondernummern vor:

1. Die turnerische und pädagogische Rekrutenprüfung (März).
2. Die Strafe als Erziehungsmittel — Jugendstrafrecht (April).
3. Die Schriftfrage (Mai).
4. 50 Jahre Schweiz. kath. Lehrerverein (Juli).
5. Ostschweiz: St. Gallen und Appenzell (September).
6. Lehrer und Inspektor (November).
7. Die geistige Fortbildung des Lehrers.

Wir bitten Interessenten, ihre Beiträge zu diesen Themen — besonders praktische Erfahrungen und Vorschläge — frühzeitig (d. h. einen Monat voraus) einzusenden, und danken bestens für alle Mitarbeit, auch für die Vermittlung kompetenter Mitarbeiter. Vor allem sollten aus verschiedenen Kantonen noch mehr schulpraktische Beiträge eingehen. Es gibt in unserer Lesergemeinde sicher manche Lehrkraft, die ihren Kollegen mit kleineren Lektionsskizzen, pädagogischen und methodischen Beobachtungen und Winken dienen könnte (Manuskripte nur einseitig beschrieben, Zeichnungen in Tusche).

Der Abonnentenstand und die allen kathol. Lehrkräften, Religionslehrern und Schulbehörden nächstliegende Aufgabe unserer Zeitschrift veranlassen uns zur dringenden Bitte an die Sektionsvorstände und an alle Leser, welche die Bedeutung einer weltanschaulich konsequenten, für unsere katholische Schul- und Erziehungsbewegung heute weniger als je entbehrlichen Zeitschrift erken-

nen, für den am 1. Mai beginnenden Jahrgang rechtzeitig persönlich zu werben und uns Probeadressen zu schicken. *Jeder neue Abonnent ist ein goldenes Jubiläumsgeschenk an den Schweiz. kath. Lehrerverein!* H. D.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Am 7. Januar hielt der K. L. V. Sektion Sursee seine ordentliche Generalversammlung. Die Versammlung hätte eigentlich ins Jahr 1941 gehört. Die den Schulen diktierten Kohlenferien bedingten aber die Verlegung in diese Ferien. So kam es, dass unsere Generalversammlung pro 1941 im Januar 1942 stattfand. Der Besuch war ordentlich, sogar gut, wenn man bedenkt, dass sich der eine oder andere Kollege ein paar Ferientage gönnte. Die geschäftlichen Traktanden fanden eine rasche Erledigung. Als neues Vorstandsmitglied wurde Hr. Lehrer Robert Gut, Mauensee, erkoren. Die Versammlung erhielt durch die Anwesenheit des Kant.-Präsidenten, Hrn. Erziehungsrat Albert Elmiger, Littau, eine besondere Note.

„Es ziehen die Nebel durchs blühende Tal...", vom Präsidenten rezitiert und von Kollege Dom. Bucher am Klavier musikalisch untermalt, und der gemeinsame Gesang „Wo Berge sich erheben", schufen die Grundstimmung zum nachfolgenden Vortrag von Kollege R. Gut. Er führte uns in die ewigen Berge mit ihren Kletterpartien und Abseilungen, zeigte uns, wessen unsere Gebirgssoldaten fähig sind, so dass wir ordentlich stolz auf unsere Berge und ihre Soldaten wurden.

Der 150. Todestag des genialen Meisters und Komponisten W. A. Mozart durfte nicht vorüber gehen, ohne dass wir dieses Künstlers mit der vollendeten Beherrschung aller musikalischen Ausdrucksmittel gedachten. Frau Lienert-Frei, die Gattin unseres Poeten Otto Helmut Lienert, brachte uns Mozarts Sonate in A-Dur mit Variationen meisterhaft zu Gehör. Ohne irgendwelche Diskussion einzuschalten — es wäre schade gewesen, den tiefen Eindruck zu verwischen — erhielt Hr. Prof. Dr. K. Steffen, Luzern, das Wort zu seinem Referat: „Ueber Adalbert Stifter". In gewählter Sprache zeigte uns der Deutschlehrer an der Kantonsschule in Luzern den Dichter Adalbert Stifter: seine Charakteranlagen, den Kampf zwischen Tiger und Engel im Menschen Stifter und endlich den Sieg. Anschliessend überbrachte uns Hr. Erziehungs-Rat A. Elmiger die Grüsse des Kantonal- und Zentralvorstandes. — Der Schweizerpsalm führte die prächtig verlaufene Tagung zum würdigen Schlusse.

F. L. M.

Luzern. Sektion Luzern KLVS. Donnerstag, den 22. Januar, findet nachmittags 2 Uhr im Hotel „Gambrinus" (Mühleplatz) unsere Generalversammlung statt. Unter den üblichen Geschäften ist u. a. auch „Jubelfeier des KLVS". Der Vortrag behandelt das Thema „Kulturwährung und Kulturklärung" und eröffnet somit den vom Zentralverein vorgeschlagenen Jahreszyklus. Im laufenden Jahre werden die beliebten „Freien Zusammenkünfte" wieder abgehalten, zu denen alle kathol. Lehrerinnen und Lehrer und weitere Interessenten eingeladen sind, soweit sie auf dem Boden kathol. Weltanschauung stehen. Sie finden — jeweilen an einem Donnerstag — am 21. Mai, 17. September und 10. Dezember statt und weisen folgende Lichtbildervorträge auf: „Kulturbilder aus Finnland" (H. H. Can. Prof. Jos. Hermann); „Kulturbilder aus China" (Hr. Dr. H. Vogel); „Ueber das Wesen des Barock" (Hr. Dr. X. von Moos-Falck). Die drei „Freien Zusammenkünfte" werden im Zimmer Nr. 49 der Kantonsschule abgehalten. Mögen alle Mitglieder diesen Veranstaltungen ihr ganzes Interesse bezeugen!

Zug. Rücktritt vom Lehramt. Kollege Johann Bosler ist nach 44jähriger, gewissenhafter Tätigkeit in Cham auf Beginn der Weihnachtsferien aus dem Schuldienst ausgetreten. Am letzten Schultage erhielt der Demissionär den unerwarteten Besuch der Schulkommission in corpore, einer Vertretung des Einwohnerrates und des Erziehungsrates, sowie der Lehrerschaft der Gemeinde. Die Behördemitglieder, welche die grossen Verdienste des stets fleissigen Lehrers zu schätzen wissen, sprachen ihm den wohlverdienten Dank und die volle Anerkennung aus, was durch die Ueberreichung eines praktischen Geschenkes sinnfälligen Ausdruck fand. Ein Kollege rühmte das andauernd ungetrübte Verhältnis zur gesamten Lehrerschaft. Auch im Namen der ehemaligen Schüler wurden warme Worte des Dankes ausgesprochen, und zwei Drittklässler dankten in dichterischer Form. Nachdem der Gefeierte sichtlich bewegt nach allen Seiten herzlich gedankt hatte, erklangen zum Schluss der netten Abschiedsfeier einige Lieder.

Kollege Bosler betreute eine Zeitlang abwechslungsweise die Unter-, Mittel- und Oberschule, während der letzten 15 Jahre aber nur die Unterstufe. Er unterrichtete auch an der Bürgerschule und an der gewerblichen Fortbildungsschule und amtete 30 Jahre lang als treuer Kassier der Lehrer-Pensions-